

Ich glaube, die Bedenken des Herrn Secretairs werden vollständig erledigt werden, wenn man von den Motiven, welche im Allerhöchsten Decrete zu diesem Postulate gegeben worden sind, Kenntniß nimmt. In diesen Motiven ist gesagt, daß es unerläßlich nothwendig ist, auf die Verbesserung der Elbstromufer eine höhere Summe zu verwenden. Es war, abgesehen von der Verpflichtung, welche die Additionalacte auferlegt, die Absicht, ein höheres Postulat zu stellen. Denn schon nach der Elbschiffahrtsacte, die seit dem Jahre 1821 besteht, liegt der Staatsregierung die Verpflichtung ob, für die Verbesserung der Elbstromsache das Möglichste zu thun, und abgesehen von allen neu hinzugekommenen Gründen und Verpflichtungen scheint das Postulat vollständig gerechtfertigt. Es ist allerdings gegen früher nur um 10,000 Thlr. erhöht worden, und zwar aus dem Grunde, weil schon ein großer Theil des ursprünglichen Bauquantums zu diesem Zwecke verwendet wird. Die Absicht der Staatsregierung geht dahin, nach und nach die schwierigsten Stellen, welche der Schifffahrt hinderlich sind, dadurch zu verbessern und für den Verkehr unschädlich zu machen. Es sind diese Stellen in einer besonders erlassenen Verordnung bezeichnet worden, und schon hat die Staatsregierung damit den Anfang gemacht. Allerdings ist zu wünschen, daß wir den übrigen Staaten, abgesehen von den neuen Verpflichtungen, mit einem guten Beispiele vorangehen, und ich freue mich, daß der Herr Secretair anerkannt hat, daß dies bisher geschehen sei. Wir haben vielfache Klagen über die Elbstromufer vernommen; aber gehen Sie weiter herunter, so werden Sie finden, daß solche Klagen dort weit begründeter sind, als hier. Jedenfalls glaube ich daher, daß es keinen Zweck haben würde, die Bewilligung dieser Position hier auszusprechen, sondern daß es allenfalls nur vorzubehalten sein würde, künftig auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Secretair Zschucke: Ich hatte bei der Stellung dieses Antrags keineswegs die Absicht, gegen das Postulat zu stimmen, sondern es ging meine Absicht nur dahin, die Regierung zu ersuchen, oder zu ermächtigen, etwas mehr auf die Strombauten zu verwenden, und ich glaubte, daß wir durch eine jetzige Beschlusfassung gebunden würden, auf die Petitionen, die in dieser Beziehung eingegangen sind, zurückzukommen. Da dies jedoch nach der Aeußerung des Herrn Staatsministers nicht der Fall ist und es vorbehalten bleibt, noch einen besondern Antrag zu stellen, so erledigt sich mein Beweggrund, und ich sehe keinen Grund ein, warum der Antrag zur Unterstützung gebracht werden soll, und werde ihn daher zurückziehen.

Präsident Braun: Es ist also dieser Antrag als nicht gestellt anzusehen, da er noch nicht zur Unterstützung der Kammer gekommen ist.

Abg. Dehmichen: In Beziehung auf die unter Position 87, 2 zu Vollführung von Ufer-, Damm-, Strom- und Correctionsbauten postulirten 30,000 Thlr. erlaube ich mir die Anfrage an den Herrn Referenten, ob darunter nur fisciatische Ufer- und Dammbau begriffen sind, oder ob davon auch Unterstützungen an Privaten, so durch die Elbe, Mulde und kleineren Flüsse

Schaden erleiden, bewilligt werden. Nach dem von dem Herrn Secretair Zschucke gestellten Antrage scheint mir dies nicht so; deshalb wünschte ich hierüber Auskunft, um mir klar zu werden.

Referent Abg. v. d. Planiß: Die Grundstücksbesitzer haben diese Baue auf ihre eignen Kosten auszuführen. Nur zuweilen findet der Umstand statt, daß sie vom Staate hierzu eine Unterstützung bekommen, wenn sie nicht vermögend sind und die Kosten dieser Anlagen ihre Kräfte übersteigen.

Präsident Braun: Es scheint Niemand weiter das Wort darüber zu nehmen. Ich frage daher die Kammer: ob sie die in Position 87 enthaltenen 37,900 Thlr., einschließlich 24 Thlr. transitorisch, in der von der Deputation beantragten Maaße bewilligen wolle? — Einstimmig Ja.

Abg. Hensel (aus Bernstadt): Es kommt nun der Vortrag über die einzelnen Chausseepetitionen. Die Kammer hat auf den Vorschlag des Herrn Finanzministers beschlossen, daß über diese einzelnen Petitionen gar nicht discutirt werden soll, und es scheint daher auch zweckmäßig, wenn der Bericht über diese einzelnen Petitionen nicht erst vorgetragen wird. Ein zweiter Grund, der dafür spricht, ist der, weil hier nur über einen Theil dieser Petitionen referirt worden ist; eben so viel Petitionen, wenn nicht noch mehr, hat die Deputation erst in neuerer Zeit zugewiesen erhalten, es könnte daher leicht die Meinung verbreitet werden, als wenn nur auf diese hier referirten Petitionen von der hohen Staatsregierung Rücksicht genommen werden sollte. Es scheint daher der Antrag gerechtfertigt, daß derjenige Theil des Deputationsgutachtens, der sich speciell mit dem Referate über diese Petitionen beschäftigt, nicht verlesen werde, sondern bloß der Schlusantrag.

Staatsminister v. Zeschau: Ich glaube, es wird das, was ich mir in der letzten Sitzung zu erklären erlaubte, auch in Bezug auf die im Berichte nicht angeführten, sondern erst später eingegangenen Petitionen auszu dehnen sein, daß nämlich auch ohne specielle Bevormwortung der einzelnen Petitionen die Staatsregierung sich werde angelegen sein lassen, diese Petitionen auf das sorgfältigste zu prüfen.

Präsident Braun: Will die Kammer dem Antrage des Abgeordneten Hensel gemäß von der Verlesung des übrigen Theils des Berichts absehen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Ich habe zu erwarten, ob noch Jemand etwas über den Schlusantrag sprechen wolle?

Secretair Hensel: Nur zu dem zweiten Entscheidungsgrunde der geehrten Deputation will ich mir eine factische Bemerkung erlauben. Die Deputation sagt nämlich Seite 69, daß keine der eingereichten Petitionen den Bau einer Straße im allgemeinen Landesinteresse beantrage. Ich muß deshalb darauf aufmerksam machen, daß die vier zuerst im Bericht erwähnten Petitionen in hauptsächlichlicher Richtung mit einander im Zusammenhange stehen und daß die in der Petition IV. besonders erbetene directe Straßenverlängerung nach Preußen hin das allgemeine Landesinteresse in so fern für sich haben dürfte, als sie nicht nur für wenigstens sieben Städte, sondern auch für deren fast durchgängig sehr volk- und gewerbreiche Umgebungen, den